Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей
ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Пятница, 11. Апрѣля 1858. № 40. Freitag, den 11. April 1858.

Частныя объявленія для неоффиціальной части принимаются по шести коп. с. за печатную строку въ г. Ригѣ въ редакціи Губ. Вѣдомостей, а въ Вольмарѣ, Верро, Феллинѣ и Аренсбургѣ въ Магистратскихъ Канцеляріяхъ.

Privat-Annoncen für den nichtofficiellen Theil zu 6 Kop. S. für die gebrochene Druckzeile werden entgegengenommen: in Riga in der Redaction der Gouv.-Zeitung und in Wolmar, Werro, Fellin und Arensburg in den resp. Canzelleien der Magistrāte.

## Die künstliche Fisch-Erzeugung.

(Fortsetzung.)

Das Geheimniß hatte Remy nun freilich der Natur abgelauscht, jedoch galt es nun dasselbe fruchtbar zu machen, wozu er aber nicht die nöthigen Hilfsmittel besaß. Er vertraute daher seine Entdeckung seinem Freunde Géhin, der mehrere Verbesserungen in das Verfahren und die Ausführungsmittel Remy's aufnahm. Diese Entdeckung Remy's fällt in das Jahr 1840.

Das von beiden Freunden gemeinschaftlich angewendete Verfahren ist nun, wie Dr. Haxo weiter erzählt, folgendes: Vom November bis zum December findet die Laichzeit der Forelle statt. Selten tritt sie vor dem 15. November ein, und eben so selten dauert sie länger als bis zum 15. December. Zu dieser Zeit ist der Fischfang in Frankreich verboten, eine kluge und weise Maßregel, welche das Umkommen der Mutterfische und der unzähligen Generationen, die sie in ihrem Schoße tragen, verhindert. Auch bedurfte es einer besonderen Erlaubniß der dasigen Obrigkeit, ehe die beiden Fischer es wagen konnten, sich der zu ihren Operationen nöthigen Männchen und Weibchen zu bemächtigen und diese Erlaubniß ward ihnen blos unter der Bedingung zugestanden, daß sie in jedem Jahre nach Erbrütung der Eier, welche sie gesammelt und befruchtet, eine bestimmte Menge der Brut in die ihnen bezeichneten Flüsse zu werfen hatten.

Sobald die Zeit da ist, bemächtigen sich die Fischer der Weibchen, mit welchen sie zu operiren gedenken, und wählen dabei so viel als thunlich solche, die ein Gewicht von 300—500 Grammes haben. Der Eine ergreift eines mit der linken Hand und hält es so, daß es auf dem Rücken liegt. Dann streichelt er es sanft am Bauche in der Absicht, die Aufregung und Angst des Thieres zu beschwichtigen, welches von dem Gefühl, das diese Behandlung erweckt, sehr angenehm berührt zu werden scheint.

Nachdem die Forelle gleichsam eingeschlafen, was in der Regel gar nicht lange dauert, faßt sie der Andere beim Schwanze; dann halten Beide das Thier schräg über ein vorher in Bereitschaft gehaltenes Gefäß, zur Hälfte mit hellem, klarem Wasser gefüllt, und Derjenige von Beiden, welcher die so auf dem Rücken liegende Forelle in der Hand hält, drückt zwischen Daumen und Zeigefinger den Bauch leicht von oben nach unten, ohne dabei die geringste Gewalt anzuwenden. Dies reicht hin, um die Eier, wenn sie bis zum Zustand der Reife gediehen sind, zum Vorschein zu bringen. Bald sieht man sie mit jeder Wiederholung des Druckes herausfließen und in Gestalt dunkel orangefarbener und vollkommen durchsichtiger Kügelchen in das Gefäß fallen.

Sobald ein Weibchen so auf künstliche Weise ausgeleert ist, nimmt man ein Weibchen, mit welchem man ganz eben so verfährt, und bald sieht man eine ziemlich reichliche Flüssigkeit hervordringen, welche das Wasser leicht trübt, indem es ihm eine weißliche Färbung giebt, beinahe wie wenn man einige Tropfen Extractum saturni in Wasser schüttet. Man rührt hierauf die Flüssigkeit entweder mit der Hand oder mit dem Schwanze des Fisches um, worauf man sogleich die ihre Durchsichtigkeit verlierenden Eier eine mattere Farbe annehmen und dann einen schwarzen Punkt von ungefähr 1 oder 2 Millimeter Umfang in der Mitte zum Vorschein kommen sieht. Diese Umwandlung ist das sichere Zeichen ihrer Befruchtung und wenn diese Eier von nun an in günstige Verhältnisse versetzt werden, so ist ihre Erbrütung gesichert und auch nicht ein einziges wird unfruchtbar bleiben.

Das Erste, wofür man nun zu sorgen hat, ist, die Eier, welche weiß aussehen und nicht den schwarzen Nabelpunkt zeigen, auszuscheiden. Dieselben gehen in kurzer Zeit in Fäulniß über und würden auch das Verderben der übrigen herbeiführen, deßhalb müssen sie entfernt werden.

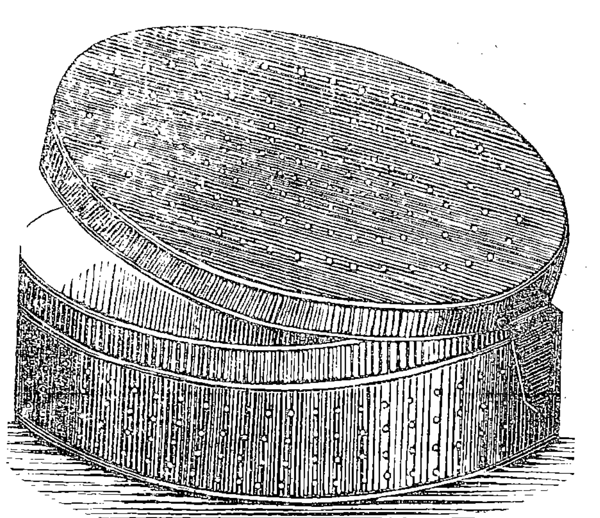
Nachdem dies geschehen, gießt man anderes Wasser in das Gefäß und macht die Büchse zurecht, in welcher die auf diese Weise befruchteten Eier bis zur Zeit ihrer Erbrütung bleiben sollen.

Die Büchsen oder Kistchen, deren sich Remy und Géhin anfangs bedienten, waren von Holz und viereckig, aber abgesehen davon, daß das Holz im Wasser leicht fault, war auch die Form, welche sie diesen Büchsen gegeben, nicht die vortheilhafteste und zwar wegen der Winkel oder Ecken, die die der Strömung des Wassers eine andere Richtung geben konnten, anstatt ihm durch die tausend Löcher, von welchen jede Wand durchbohrt war, freien Zutritt zu gestatten.

Sie kamen daher bald darauf, sich blecherner Büchsen von runder Form zu bedienen. Diese Büchsen, deren Gestalt durch die hier beigedruckte Abbildung treu veranschaulicht wird, haben 20—25 Centimeter Durchmesser und 8—10 Centim. Höhe. Der Deckel, der sich an einem Charniere bewegt, ist ungefähr 4 Centimeter hoch

und schließt durch Einschnappen. Die Büchse ist mit 2000 Löchern, jedes von ungefähr einem Millimeter Durchmesser versehen, so daß das Wasser frei wie durch Kies circuliren kann.

Es ist hiebei wohl zu beachten, daß diese Löcher von innen nach außen durchgeschlagen sein müssen, damit die kleinen Unebenheiten und Spitzen nicht etwa die jungen Fische verletzen, wenn sie bei ihrem Herumschnellen sich hindurchzudrängen versuchen.



Der Boden der Büchse, welcher, damit er im Wasser desto fester stehe, leicht nach innen gebogen ist, muß mit ähnlichem Sande bedeckt sein, wie der, welcher das Bett der Bäche bildet, die von der Forelle besucht werden. Auf diesen Sand gießt man das von einem Forellenpaare gewonnene Product.

Man schließt nun die Büchse und setzt sie in einen frischen klaren Wasserstrom, indem man sie ein wenig in den Sand hineindrückt, bedeckt sie mit einer zweiten Sandschicht und überläßt sie sich selbst bis zur Zeit der Erbrütung, das heißt bis zu den ersten Tagen des Monats März, wenigstens in den Vogesen.

Die Brütezeit ist, wie wir weiter unten mittheilen werden, von der Qualität des Wassers und namentlich der Temperatur desselben abhängig.

Géhin's Angaben zufolge, erzählt Dr. Haxo ferner, tritt der Schwanz des jungen Fisches zuerst hervor; die Risse, welche er in das ihn umhüllende Häutchen macht, bilden die hinteren Floßfedern; dann kommt der Kopf an dem gerade entgegengesetzten Ende zum Vorschein, und die beiden vorderen Floßfedern bilden sich eben so aus den Lappen des zerrissenen Häutchens. Das Ei selbst, welches auf diese Weise durch und durch gesprengt wird, bildet den Bauch des Fisches, nachdem das Häutchen an seinem obern Theile ebenfalls zerrissen ist, um den Rücken hervortreten zu lassen.

Sonach löst sich das Häutchen, welches den Embryo einhüllte, nicht ab, sondern theilt sich und dehnt sich mit dem Thiere aus, welches es von allen Seiten einhüllt und von dem es auf diese Weise ein integrirender Theil wird.

Da die Dauer der Brütezeit keine genau bestimmte ist, so wird ein öfteres Untersuchen der Büchsen nothwendig. Steht das Auskriechen des Thierchens nahe bevor, so nimmt der schwarze Punkt an Umfang zu, wobei das Häutchen durchsichtiger wird; endlich spaltet es sich und der Schwanz des Embryo kommt zum Vorschein. Sobald ein Ei aufgegangen ist, platzen auch sehr bald die anderen, so daß ungefähr im Laufe von 2 Tagen alle nicht unfruchtbar gewordenen Eier einen kleinen Fisch gebären.

Dieses Auskriechen der Thierchen gewährt ein interessantes Schauspiel. Alle diese kleinen Wesen, die anfangs auf dem Boden des Gefäßes beisammen liegen, schießen plötzlich durch die sie bedeckende Wassermasse hindurch bis an die Oberfläche und fallen dann wieder senkrecht herab, wobei sie den Schwanz mit außerordentlicher Schnelligkeit bewegen, bei der geringsten Erschütterung, die man dem Gefäß mittheilt, geräth diese ganze kleine Welt in Aufruhr und schnellt mit einer Geschwindigkeit durch einander, die sich nicht beschreiben läßt.

Man muß sich dann wohl hüten, sie mit irgend Etwas füttern zu wollen; das Bläschen, welches sie unter dem Bauche tragen, genügt zu ihrer Ernährung während der ersten 3 oder 4 Tage. Man begnügt sich damit, feinen Sand auf den Boden des Gefäßes zu bringen und erst am 5. oder 6. Tage wirft man ein wenig gekochte, sehr klein gehackte Kalbsleber oder gekochtes und klar zertheiltes Ochsenblut — natürlich beides in sehr kleiner Quantität — in das Gefäß.

So läßt man die junge Brut ungefähr 14 Tage in den Büchsen, worauf man dieselben öffnet und die Fische an einer schon vorher ausersehenen Stelle des Flusses der Freiheit überläßt. Jedoch müssen diese Thierchen gefüttert werden. Remy und Géhin hatten gesehen, daß die kleinen Forellen sich im Augenblicke ihrer Geburt von der klebrigen Substanz nährten, welche die Eier einhüllt. Sie kamen daher auf den Gedanken, ihnen eine ähnliche Nahrung zu verschaffen und gaben ihnen Froschlaich, was sich auch als sehr praktisch erwies. Sie setzten zu diesem Zwecke eine Menge dieser Amphibien in ihre Gewässer, worin letztere sich fortpflanzten und ihre Eier an den Uferrändern absetzten. Die jungen Forellen nähren sich dann von dem Froschlaich und verschlingen später sogar die junge Frosch-Brut.

Später verfielen die beiden Fischer jedoch auf ein anderes sinnreiches Verfahren. Um nehmlich ihre kleinen Forellen auch ohne Froschlaich zu füttern, säen sie neben dieselben andere Gattungen Fische, welche kleiner sind und Pflanzen fressen. Diese wachsen heran und nähren sich von den Vegetabilien, die sie im Wasser finden, dienen aber sehr bald den Forellen zur Nahrung, welche sich von Fleisch nähren. In den Fischbehältern Remy's und Géhin's geht daher Alles gerade so zu, wie in der ganzen Natur, weil diese Fischer auf ihre Industrie eines der allgemeinsten Gesetze anwenden, auf welchen die natürliche Harmonie der belebten Schöpfung beruht.

Auf diese Weise entwickelt sich die junge Brut sehr schnell. Eine Sorge jedoch, die man nicht vernachlässigen muß, besteht darin, daß man nur Fische von einem und demselben Alter zusammenbringt, denn ohne diese Vorsicht würden die kleineren den größeren zum Futter dienen. Erst wenn die Forelle ein Alter von drei Jahren erreicht hat, kann man sie völlig frei schwimmen lassen, wohin sie will, denn dann ist sie mannbar geworden und zur Fortpflanzung geschickt.

Hiermit waren jedoch noch nicht alle Hindernisse beseitigt, denn es war noch die Frage zu lösen, wie man die befruchteten Eier aufbewahren und wie man dieselben ohne daß sie Schaden nehmen an entfernte Orte transportiren soll.

Nach vielen fruchtlosen Versuchen hat Géhin folgendes Verfahren eingeschlagen.

In eine Büchse von der oben beschriebenen Form

und Größe bringt er eine ziemlich hohe Schicht von feinem, angefeuchtetem Sand, und über diese eine Schicht Kiesel von der Größe eines gewöhnlichen Spielwürfels; in die Zwischenräume dieser Kiesel bringt er eine gewisse Menge befruchteter Eier, die er mit einer neuen Schicht Kiesel bedeckt, deren Zwischenräume wiederum mit Eiern ausgefüllt werden und so fort, bis die ganze Büchse voll ist. Der Sand und der Kies müssen von erdigen oder schlammigen Theilen gänzlich frei und das Ganze hinreichend befeuchtet sein.

So eingerichtet und gefüllt können, nach Dr. Haxo, diese Büchsen sehr weit versandt werden. Die Eier laufen dabei keine Gefahr und dafern man nur bei ihrer Ankunft Sorge trägt, sie in neue Büchsen zu vertheilen, ohne sie in zu großer Quantität zusammenzuhäufen und mit der Vorsicht, sie sofort in klares, durchsichtiges, fließendes, nicht zu tiefes und der Luft gut zugängliches Wasser zu bringen, so kann man ziemlich sicher sein, daß die Operation vollkommen gelingen wird.

Wenn man bei dem Ausleeren der Eier aus den Büchsen und zwar in eben so viele andere Büchsen als einzelne Schichten vorhanden sind, Eier bemerkt, die offenbar verdorben sind, so muß man Sorge tragen, sie sorgfältig herauszulesen, damit nicht die anderen gleichfalls angesteckt werden.

Die unfruchtbar gewordenen Eier, aus welchen das Lebensprincip unwiderbringlich entschwunden ist, nehmen eine schmutzig weiße Farbe an und werden undurchsichtig und lassen, wenn man sie zerdrückt, eine weiße, zähe Flüssigkeit fahren, während die gesunden ihre schöne, etwas bräunliche und leicht durchsichtige orangengelbe Farbe bewahren.

In gleicher Weise, wie mit den Eiern der Forelle, hat man schon vor Jahren auch mit den Eiern der Schleien, Lachse, Hechte, Karpfen und Barsche in Frankreich operirt und fast allemal die befriedigendsten Erfolge erzielt.

(Fortsetzung folgt.)

## Kleinere Mittheilungen.

Der Mangel an landwirthschaftlichen Arbeitern war ein Thema zur Berathung bei der 18. Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe zu Prag, — es wurde aber wegen Mangel an Zeit an die 19. Versammlung in Coburg überwiesen. — Herr Regierungsrath Heinrich von Proskau bespricht vorläufig diesen Gegenstand in Stöckhardt's Ztsch. f. d. Ldw. (6. Heft) und kommt zum Resultate, daß der Mangel an tüchtigen Feldarbeitern daher komme, weil die Landwirthschaft die Arbeit schlechter bezahlt als andere Gewerbbetriebe, und daher der ländliche Arbeiter seine Heimath verläßt, um sich bei dem Eisenbahn-, Gruben- und Hüttenbau oder andern Industriezweigen, wo er besseres Auskommen findet, zu verwenden, daß nur die schlechteren Arbeiter zu Hause bleiben. Herr Heinrich spricht die Ansicht aus, daß nicht der Arbeiter schlechter geworden sei, sondern der Arbeitgeber sich immermehr von ihm entfremdet, weil er glaubt, daß der Lohn in Geld ein ausreichendes Bindemittel zwischen beiden sein dürfte. — Ein Hauptpunkt, um dem Mangel an brauchbaren Arbeitern vorzugreifen, wäre nach Herrn Heinrich eine bessere und gesichertere Stellung derselben, und dies wäre zu erlangen mittelst wenigstens theilweiser Ablohnung in Naturalien (Wohnung und Bespeisung bis zur Sättigung) und in manchen Gegenden auch noch durch größere Ausdehnung des Systems der Accordarbeit. — Ferner seien die Kulturen, die ungewöhnlich viel Arbeit zu einer Zeit erfordern, wo sie ohnedies gesucht ist, möglichst zu vermeiden, oder auf den technischen Gewerbbetrieb, oder die Fütterung zu beschränken; zu erweitern wäre der Anbau jener Handelspflanzen, die im Sommer wenig Handarbeit erfordern; so auch sei eine rationell betriebene Nutzviehzucht zu berücksichtigen, und endlich eine ausgedehntere Anwendung von arbeitsparenden landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen, sowie Heranbildung eines geeigneten Personals zu ihrer Bedienung von höchster Wichtigkeit. Herr Heinrich sagt in dieser letzteren Beziehung: „wir bauen Gebäude, um das Getreide bei langsamem Handdrusch so lange darin aufzubewahren, bis die Mäuse einen großen Theil davon verzehrt haben, während die Engländer es in Mieten stellen und es mit Maschinen in möglichst kurzer Zeit ausdreschen", und schließt mit den beherzigenden Worten: „der Landwirth möge ja nicht sich dem Wahne hingeben, auf irgend eine Weise einen Druck auf den Arbeitslohn ausüben zu können, so lange andere Industrielle die Arbeit höher bezahlen. Die Landwirthschaft in England gedeiht auch noch bei sehr hohen Arbeitspreisen und trägt hohe Renten." (Allgem. Land- und Forstwirthschaftl. Ztg.)

## Telegraphische Depesche.

Bolderaa, den 11. April, 11 Uhr Morgens. Der starke N.-O.-Wind hat wieder eine große Eismasse aus der Pernauschen Bucht zu uns herübergeführt, und noch jetzt ist die livländische Küste, so weit man sehen kann, damit bedeckt. Girard.

## Angekommene Schiffe.

| № | Schiffs-Name & Flagge. | Schiffers-Name. | Von wo. | Ladung. | An wen adressirt. |
|---|---|---|---|---|---|
| | **In Riga.** | | | | |
| 18 | Engl. Brigg „Troy" | Cpt. Tiedle | Swinemünd. | Ballast | Ordre |
| 19 | Mekl. Schon. „Gustav" | Ehlers | Wismar | Ballast | Zeyse & Butte |
| 20 | Holl. S.-Gall. „TyankoiSchuringa" | Drent | Schiedam | Ballast u. Güter | Ordre |
| 21 | Engl. Bark „Sea „Serbent" | Buchana | London | Ballast | Hill & Co. |
| 22 | Oldenb. Gllt. „Ida" | Metz | Lübeck | „ | Wöhrmann & Sohn |

## Angekommene Fremde.

Den 11. April 1858.

**Stadt London.** Hr. Baron Lieven aus Kurland; Hr. v. Aderkas nebst Familie aus Livland; Hr. Rathsherr Sieslack von Mitau.
**Hotel du Nord.** Hr. Landwirth Kleberg von Wolmar.
**Hotel St. Petersburg.** Hr. Baron v. Grothuß von Livland; Hr. Lieut. Stepanow nebst Gattin von Libau.
Hr. Edelmann Bodo von Schauken, log. im Martinowschen Hause.

## Brod-Taxe für die Rigaschen Bäcker-Aemter, nach dem Marktpreise:

$2\frac{1}{2}$ Pud gr. Roggenmehls 1 Rbl. 80 Kop., $2\frac{1}{2}$ Pud gebeutelten Roggenmehls 2 R. 50 K., $2\frac{1}{2}$ Pud gebeut. Waizenm. 3 R. 60 K. S.

Vom Monate April 1858 ab.

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Von grobem Roggenmehl.** | | | |
| Ein $2\frac{1}{2}$ Kopeken-Brod soll wiegen | 1 Pfund | $39\frac{1}{2}$ | Solotnik. |
| „ 5 Kopeken-Brod „ „ | 2 „ | 79 | „ |
| „ $7\frac{1}{2}$ Kopeken-Brod „ „ | 4 „ | $22\frac{1}{2}$ | „ |
| **Von gebeuteltem Roggenmehl.** 1 Rbl. 75 Kop. S. | 100 Pfund | | |
| Ein $2\frac{1}{2}$ Kopeken-Brod soll wiegen | — „ | 70 | „ |
| „ 5 Kopeken-Brod „ „ | 1 „ | 45 | „ |
| **Gesottenes Süßsauerbrod.** 3 Rbl. 38 Kop. S. | 100 Pfund | | |
| Ein 5 Kopeken-Brod soll wiegen | 1 „ | 32 | „ |
| „ $7\frac{1}{2}$ Kopeken-Brod „ „ | 2 „ | — | „ |
| „ 15 Kopeken-Brod „ „ | 4 „ | — | „ |
| **Von gebeuteltem Waizenmehl.** 3 Rbl. 72 Kop. S. | 100 Pfund | | |
| Ein $1\frac{1}{2}$ Kopeken-Franzbrod soll wiegen | — „ | $25\frac{3}{4}$ | „ |
| „ $\frac{1}{2}$ Kopeken-Weggenkringel soll wiegen | — „ | $8\frac{1}{4}$ | „ |
| 5 Rbl. 57 Kop. S. | 100 Pfund | | |

Für Minder-Gewicht in einer der vorgedachten Brodgattungen unterliegt derjenige Bäckermeister, bei welchem solches angetroffen wird, der im § 1131 des Strafgesetzbuches festgesetzten Strafe.

Gegeben Riga-Rathhaus, den 7. April 1858.

## Waarenpreise in Silberrubeln am 9. April 1858.

| | | | |
|---|---|---|---|
| per 20 Garnitz. | | | |
| Buchwaizengrütze | | 3 | 25 |
| Hafergrütze | | 3 | 40 |
| Gerstengrütze | 2 | 25 | 40 |
| Erbsen | | — | — |
| per 100 Pfd. | | | |
| Gr. Roggenmehl | 1 | 60 | 70 |
| Waizenmehl | 3 | 3 | 60 |
| Kartoffeln pr. Tschet. | 2 | 10 | 40 |
| Butter pr. Pud | 8 | 7 | 60 |
| Heu „ „ . K. | | 35 | 40 |
| Stroh „ „ „ | | — | 25 |
| pr. Faden v. 7 Fuß | | | |
| Birken-Brennholz | | — | — |
| Birken- u. Ellern- | | — | — |
| Ellern- | | — | — |
| Fichten- | | — | — |
| Grähnen-Brennholz | | — | — |
| Ein Faß Branntwein am Thor: | | | |
| $\frac{1}{2}$ Brand | | — | — |
| $\frac{2}{3}$ Brand | | — | — |

| | | |
|---|---|---|
| per Last | | |
| Waizen à 16 Tschetw. | — | — |
| Gerste à 16 „ | — | — |
| Roggen à 15 „ | — | — |
| Hafer à 20 Garz. | — | — |
| per Berkowez von 10 Pud | | |
| Reinhanf | — | — |
| Ausschußhanf | — | — |
| Paßhanf | — | — |
| „ schwarzer | — | — |
| Tors | — | — |
| Drujaner Reinhanf | — | — |
| „ Paßhanf | — | — |
| „ Tors | — | — |
| Marienb. Flachs | — | — |
| „ geschnit. | — | — |
| „ Risten | — | — |
| Hofs-Dreiband | 31 | $30\frac{1}{2}$ |
| Livländ. „ | — | $24\frac{1}{2}$ |

| | | |
|---|---|---|
| Flachshede | — | — |
| Lichttalg gelber | — | — |
| pr. Berkowez von 10 Pud | | |
| Lichttalg, weißer | — | — |
| Seifentalg | — | — |
| Seife | 38 | 40 |
| Hanföl | — | — |
| Leinöl | — | — |
| pr. Pud | | |
| Wachs | $15\frac{1}{2}$ | 16 |
| Wachslichte | — | — |
| Talglichte | — | 6 |
| pr. Berkowez von 10 Pud | | |
| Stangeneisen | 18 | 21 |
| Neshinscher Taback | — | 30 |
| Bettfedern | 60 | 115 |
| Pottasche, blaue | — | — |
| „ weiße | — | — |
| pr. Tonne | | |
| Säeleinsaat | — | $8\frac{1}{2}$ |
| Thurmsaat | — | — |
| Schlagsaat | — | — |
| Hanfsaat | — | — |

## Wechsel-, Geld- und Fonds-Course.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam 3 Mon. | — | — | Cs. H. C. (per 1 Rbl. S.) |
| Antwerpen 3 Monate | — | — | Cs. H. C. (per 1 Rbl. S.) |
| dito 3 Monate | — | — | Centimes. (per 1 Rbl. S.) |
| Hamburg 3 Mon. | $31\frac{7}{8}$ | — | S. H. Bo. (per 1 Rbl. S.) |
| London 3 Mon. | $36\frac{1}{8}$ | $\frac{3}{16}$ | Pence St. (per 1 Rbl. S.) |
| Paris 3 Mon. | — | — | Centimes. (per 1 Rbl. S.) |

| | Verk. | Käuf. | Gesch. |
|---|---|---|---|
| 6 pCt. Inscriptionen in S. | | | |
| 5 pCt. dito 1. & 2. S. | „„ | $112\frac{3}{4}$ | „„ |
| 5 pCt. dito 3. & 4. S. | „„ | $103\frac{1}{4}$ | „„ |
| 5 pCt. dito 5te Serie. | „„ | „„ | 112 |
| 5 pCt. dito 6te Serie. | „„ | „„ | 115 |
| 4 pCt. dito Hope | „„ | „„ | „„ |
| 4 pCt. dito Stieglitz | $98\frac{1}{2}$ | „„ | $98\frac{1}{2}$ |
| 5 pCt. Hafenbau-Obligat. | 105 | „„ | 105 |
| Livl. Pfandbriefe, kündbare | $102\frac{1}{4}$ | 102 | „„ |
| Livl. Pfandbriefe, Stieglitz | „„ | 101 | „„ |
| Livl. Rentenbriefe | „„ | „„ | „„ |
| Kurl. Pfandbriefe, kündb. | „„ | „„ | 102 |
| Kurl. dito auf Termin | „„ | 101 | „„ |
| Ehst. dito kündbare | „„ | $99\frac{3}{4}$ | „„ |
| Ehst. dito Stieglitz | „„ | $98\frac{1}{2}$ | „„ |
| Eisenbahn-Actien. Prämie pr. Actie von Rbl. 125: | | | |
| Gr. Russ. Bahn volle Einz. | „„ | „„ | 8 |
| dito. dito. Rbl. $37\frac{1}{2}$ | $5\frac{3}{4}$ | „„ | „„ |
| Riga-Dünab. Bahn $7.81\frac{1}{4}$ | $2\frac{1}{2}$ | „„ | $2\frac{1}{2}$ |

Redacteur B. Kolbe.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 11. April 1858. Censor C. Kästner.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.

ЛИФЛЯНДСКІЯ
Губернскія Вѣдомости

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 рубля серебромъ, съ пересылкою по почтѣ 4½ рубля серебромъ съ доставкою на домъ 4 рубля серебромъ. Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische
Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs und Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 R., mit Uebersendung durch die Post 4½ R. und mit der Zustellung in's Haus 4 R. Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouv.-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen

№ 40. Пятница, 11. Апрѣля — Freitag, 11. April 1858.

## ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ.

## Officieller Theil.

### Отдѣлъ общій.

### Allgemeine Abtheilung.

#### Вызовъ наслѣдниковъ.

Сиротскій Судъ Имераторскаго города Риги симъ вызываетъ всѣхъ тѣхъ, кои предполагаютъ имѣть какія либо требованія или наслѣдственныя притязанія на имущество, оставшееся послѣ умершей вдовы Анны Елизаветы Васильевой бывшей замужной Лебедевой урожденной Флиге, съ тѣмъ, чтобы явиться имъ и представить свои доказательства непремѣнно въ теченіе шести мѣсяцевъ со дня сей публикаціи и не позднѣе 27. Сентября 1858 года въ Сиротскій Судъ или въ Канцелярію онаго, лично или чрезъ надлежаще уполномоченныхъ повѣренныхъ, въ противномъ случаѣ по истеченіи таковаго опредѣленнаго срока они съ своими объявленіями и наслѣдственными притязаніями болѣе не будутъ слушаны ни же допущены. № 162. 3

Рига въ Ратгаузѣ 27. Марта 1858 года.

#### Aufruf von Erben.

Von dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga werden Alle und Jede, welche an den Nachlaß der verstorbenen Wittwe Anna Elisabeth Wassiljew, verehelicht gewesenen Lebedew geb. Fliege irgend welche Anforderungen oder Erbansprüche zu haben vermeinen, hiermit aufgefordert, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses affigirten Proclams und spätestens den 27. September 1858 sub poena praeclusi bei dem Waisengerichte oder dessen Canzlei entweder persönlich oder durch gesetzlich legitimirte Bevollmächtigte zu melden und daselbst ihre fundamenta crediti zu exhibiren, so wie ihre etwanigen Erbansprüche zu dociren, widrigenfalls selbige nach Exspirirung sothanen termini praefixi mit ihren Angaben und Erbansprüchen nicht weiter gehört noch admittirt, sondern ipso facto präcludirt sein sollen. Nr. 162.

Riga-Rathhaus den 27. März 1858. 3

---

Сиротскій Судъ Императорскаго города Риги симъ вызываетъ всѣхъ тѣхъ, кои предполагаютъ имѣть какія либо претензіи на имущество, оставшееся послѣ умершаго бывшаго Рижскаго купца и Ратсгера Матіаса Ульриха Доса и умершей же жены его Юліяны Катарины Елизветы Досъ урожденной Гейдтманъ, съ тѣмъ, чтобы явиться имъ и представить свои доказательства непремѣнно въ теченіе шести мѣсяцевъ, считая съ нижеписаннаго числа сей публикаціи и не позднѣе 30. Сентября 1858 года лично или чрезъ надлежаще уполномоченныхъ повѣренныхъ въ

Von dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga werden Alle und Jede, welche an den Nachlaß des verstorbenen ehemaligen hiesigen Kaufmanns und dimittirten Herrn Rathsherrn Mathias Ulrich Doß und dessen gleichfalls verstorbener Ehefrau Juliane Catharina Elisabeth Doß geb. Heydtmann, irgend welche Anforderungen zu haben vermeinen, hiermit aufgefordert, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses affigirten Proclams, und spätestens den 30. September 1858 sub poena praeclusi bei dem Waisengerichte oder dessen Canzlei entweder persönlich oder durch gesetzlich legitimirte Bevollmächtigte zu melden und daselbst ihre fundamenta crediti zu exhibiren, widrigenfalls selbige

Сиротскій Судъ или въ Канцелярію онаго — въ противномъ случаѣ по истеченіи таковаго опредѣленнаго срока они съ своими объявленіями болѣе не будутъ слушаны ниже допущены. № 177.

Рига въ Ратгаузѣ 31. Марта 1858 года

Лифл. Вице-Губернаторъ: И. ф. Бреверн ъ.

Старшій Секретарь М. Цвингманъ.

nach Exspirirung sothanen termini praefixi mit ihren Angaben nicht weiter gehört noch admittirt, sondern ipso facto präcludirt sein sollen.

Riga-Rathhaus, den 31. März 1858.

Nr. 177. 3

Livl. Vice-Gouverneur: J. v. Brevern.

Aelterer Secretair M. Zwingmann

# Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей часть оффиціальная.

# Livländische Gouvernements-Zeitung Officieller Theil.

## Отдѣлъ мѣстный.

## Locale Abtheilung.

### Anordnungen und Bekanntmachungen der Livländischen Gouvernements-Regierung.

Mittelst Allerh. Tagesbefehls im Militair-Ressort vom 2. April c. ist der Lieutenant des Preobraschenskischen Leib-Garde-Regiments Pilar von Pilchau als Capitain zum Minskischen Infanterie-Regimente übergeführt und der Major des Jekaterinoslawschen Leib-Grenadier-Regiments Seiner Majestät von der Ropp Krankheithalber als Obrist-Lieutenant mit Uniform und Pension des Dienstes entlassen worden.

Mittelst Allerh. Tagesbefehls im Militair-Ressort vom 3. April c. ist der Verwaltende der 1. Abtheilung des Departements des Generalstabes, General-Major Graf von der Osten-Sacken auf fünf Monate nach dem südlichen Rußland und ins Ausland zum Gebrauch der Mineral- und Seebäder beurlaubt worden.

Laut Allerh. Tagesbefehls im Civil-Ressort vom 27. März c. ist der dimitt. Coll.-Registrator Orlowsky als Canzlei-Beamter bei der Livländischen Gouvernements-Bau- und Wege-Commission angestellt und der Tischvorstehersgehilfe der Livländischen Gouvernements-Regierung, Gouv.-Secr. Kolosow als Canzlei-Beamter zum Rigaschen Zollamt übergeführt worden.

Mittelst Allerh. Tagesbefehls im Civil-Ressort vom 28. März c. sind auf ihr Ansuchen des Dienstes entlassen: der Ober-Secretair des Kurländischen Oberhofgerichts, Coll.-Assessor Vorkampff-Laue und Tit.-Rath Schmelling, so wie der Tischvorsteher der Livländischen Gouvernements-Regierung, Gouv.-Secr. Kröger.

Laut Allerh. Tagesbefehls im Civil-Ressort vom 29. März c. ist der stellv. Ober-Secretair des vierten Departements Eines Dirigirenden Senats, Coll.-Rath von Essen zum Abtheilungs-Chef im Departement des Justiz-Ministeriums ernannt worden.

* * *

Gemäß einer Mittheilung der Taurischen Gouvernements-Regierung sind bei Gelegenheit der Einnahme der Stadt Eupatoria durch den Feind die Acten der Eupatoriaschen Adels-Vormundschafts-Behörde verloren gegangen. In solchem Anlaß werden von der Livländischen Gouvernements-Regierung die resp. Behörden und amtlichen Personen dieses Gouvernements hierdurch aufgefordert, ihre an die genannte Behörde gerichteten, bis hiezu unerfüllt gebliebenen Schreiben zu wiederholen. Nr. 1467.

* * *

Bei der Eröffnung wie in der von dem Rigaschen Börsen-Comité am 29. März c. abgehaltenen General-Versammlung der Actionaire der Riga-Dünaburger Eisenbahn-Gesellschaft, zufolge einer in Gemäßheit des § 24 des unterm 23. Januar 1858 Allerhöchst bestätigten Statuts beregter Gesellschaft stattgehabten Wahl die Herren: Staatsrath v. Stoever, H. Robinson, Rathsherr Hollander, Kaufmann 1. Gilde Th. Renny und Coll.-Assessor A. Faltin zu Directoren der Gesellschaft, von den erwählten Directoren der Gesellschaft aber der Herr Staatsrath v. Stoever zum Präsidenten und der Herr H. Robinson zum Vice-Präsidenten der Direction erwählt worden sind, so wie, daß in Folge dessen die Direction der gedachten Gesellschaft am 1. April c. ihre Wirksamkeit begonnen, werden vom Livländischen Civil-Gouverneur sämmtliche Behörden Livlands hiedurch angewiesen, die in gesetzlicher Grundlage an dieselben ergehenden Gesuche und Requisitionen der Direction unaufhältlich zu erfüllen. Nr. 3282.

### Публичная Продажа имуществъ.

Витебское Губернское Правленіе вслѣдствіе постановленія своего, состоявшагося 21. Февраля сего 1858 года, объявляетъ, что въ семъ Правленіи, 15. Мая сего-же года, назначенъ торгъ, съ переторжкою чрезъ три дня, на продажу деревяннаго дома на каменномъ фундаментѣ, съ принадлежащимъ къ оному строеніемъ и землею Витебскаго мѣщанина Абрама Лейбова Богорода, опѣненнаго въ

317 р. 70 к. сереб., состоящаго во 2-й части г. Витебска, за иски: Витебскаго мѣщанина Розеты по тремъ векселямъ на 265 р. сереб., Губернской Секретарши Глинковой 54 р. и Витебской купеческой вдовы Пелагеи Ляховской 53 р. 25 к. съ процентами, сверхъ сего на Богорадѣ почитается недоимки Витебской Городской Думѣ, за содержаніе мѣръ и вѣсовъ, 259 р. сереб., податей 6. р. 61½ к., квартирнаго и фонарнаго сборовъ по 1858 годъ 77 р. 37 к. — Посему, желающіе участвовать въ торгахъ благоволятъ явиться въ Губернское Правленіе, гдѣ всякій, по желанію, можетъ видѣть подлинную опись и относящіяся къ производству бумаги, во все время, въ которое объявленіе это будетъ выставлено на дверяхъ Губернскаго Правленія. 3

* * *

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что на удовлетвореніе долга умершей Коллежской Ассессорши Агафьи Филиповой Мягковой, Никандру, Николаю и Любви Петровымъ Мягкобатенковымъ по заемному письму въ 8000 руб. сер, назначается въ продажу съ публичнаго торга, имѣніе Г-жи Мягковой, состоящее Порховскаго уѣзда, въ 3 станѣ, а отъ города Порхова въ 30-ти, отъ рѣки Шелони въ 20-ти, большой дороги Бѣлорусскаго тракта въ 18, военной Псковской въ 7 и Динабурскаго шоссе въ 22 верстахъ, заключающееся: въ деревнѣ Губашинѣ, въ которой по послѣдней 9. ревизіи дворовыхъ людей мужес. 7 и женскаго пола 9, а наличныхъ мужескаго пола 6 и женскаго пола 9 душъ; въ этой же деревнѣ крестьянъ по ревизіи муж. пола 21 и жен. пола 18, а наличнихъ мужескаго 18 и женскаго пола 18 душъ, всего съ дворовыми 28 муж. и 27 жен. пола ревизскихъ душъ, а наличныхъ 24 муж. и 27 жен. пола душъ; въ числѣ крестьянъ 10 тяголъ, всѣ состоятъ на оброкѣ съ платою за тягло по малоземельности, по 6 р. с. въ годъ; при деревнѣ Губашинѣ состоитъ земли: подъ селеніемъ огородами, гуменниками и коноплянниками 1834 саж., пахатной 20 десятинъ 645., сѣнныхъ луговъ 7 дес. 1335 саж., подъ проселочными дорогами 1140 саж., подъ полуречкою 250 саж., подъ а всего 29 дес. 404 саж. Земля эта состоитъ въ единственномъ владеніи вотчины крестьянъ помѣщицы Мягковой, количество земли означено по показанію крестьянъ, по количеству посѣва хлѣба и выставки сѣна. Межевыхъ плановъ и другихъ документовъ принадлежащихъ имѣнію на мѣстѣ не найдено, которые какъ удостовѣряютъ кресьтяне находятся въ Порховской Дворянской Опекѣ; господскихъ хазяйственныхъ строеній, фабрикъ заводовъ и богоугодныхъ заведеній не имѣется, наличнаго хлѣба въ запасномъ магазинѣ, находится: озимаго 13 четвертей, яраго 7 четвертей; дохода получается кромѣ вышепоказаннаго крестьянскаго оброка съ дворовыхъ людей въ годъ 76 рублей серебромъ. Въ имѣніи этомъ озерѣ и рѣкъ въ которыхъ бы производилась рыбная ловля нѣтъ; крестьяне состоятъ на оброкѣ, занимаются хлѣбопашествомъ промысловъ никакихъ не имѣютъ; сбыть произведеній бываетъ въ городѣ Порховъ сухимъ путемъ. Имѣніе это оцѣнено по числу наличныхъ мужескаго пола душъ въ 1800 руб. серебромъ. Торгъ производиться будетъ въ Присутствіи Псковскаго Губернскаго Правленія, на срокъ 22 Мая 1858 года, въ 11 часовъ утра, съ перетожкою чрезъ три дня. Желающіе купить это имѣніе могутъ разсматривать бумаги, относящіеся до производства публикаціи и продажи, во 2-м Отдѣленіи Губернскаго Правлянія.

* * *

Витебское Губернское Правленіе, вслѣдствіе постановленія своего, состоявшагося 18-го сего Марта объявляетъ, что въ Велижскомъ Уѣздномъ Судѣ, 23 Мая 1858 года, будетъ производиться торгъ, съ перетожкою чрезъ три дня, на продажу имѣнія Марціянова, заключающаго въ себя 10 муж. и 25 женскаго по ревизіи, а на лицо 25 муж. и 21 женскаго пола душъ крестьянъ и земли 216 десят. состоящаго въ 3. станѣ Велижскаго уѣзда, принадлежащаго помѣщику Григорію Михневичу, оцѣненнаго въ 800 руб. сер., за иски дѣтей Полковницы Вергунѣ по рѣшенію Велижскаго Уѣзднаго Суда 400 р. и Коллежскаго Ассесора Свидзинскаго по условію 310 руб. сер. Посему, желающіе участвовать въ торгахъ благоволятъ явиться въ Велижскій Уѣздный Судъ, гдѣ всякій, по желанію, можетъ видѣть относящіяся къ дѣлу о сей продажѣ бумаги и подлинную описъ во все время, въ которое будетъ выставлено на дворяхъ Уѣзднаго Суда объявленіе. 3

* * *

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что въ возмѣщеніе должной Псковскому Приказу Общественнаго Призрѣнія суммы по займу умершаго Подполковника Петра Львова, по постановленію Губернскаго Правленія, 28 Февраля 1858 года состоявшемуся и основанному на рѣшеніи Правительствующаго Сената, назначено въ продажу, съ публичнаго торга, въ Присутствіи Правленія, имѣніе его Львова, доставшееся по наслѣдству сыну его, Ротмистру Семену Петрову Львову, оцѣненное въ 4275 руб. сер. — Означенное имѣніе состоитъ Холмскаго уѣзда, во 2-мъ станѣ и заключается въ сельцѣ Херовѣ и въ деревняхъ: Малашевѣ, Андроновской и Антоновской, въ которыхъ крестьянъ по 9 ревизіи числится 57, а на лицо 66 муж. пола душъ, въ томъ числѣ 20 тяголъ, изъ нихъ одинъ состоитъ на оброкѣ. Въ имѣніи этомъ судоходныхъ рѣкъ нѣтъ, а есть озера: Бросно и Заборовское, принадлежащія разнымъ владѣльцамъ, на коихъ (озерахъ) производится разными крестьянами рыбная ловля. Имѣніе это отстоитъ отъ уѣзднаго города Холма на 80 верстъ: сколько же къ описанному имѣнію принадлежитъ земли, по неимѣнію плановъ съ межевыми книгами, неизвѣстно. Хлѣба высѣвается: господскаго при сельцѣ Херовѣ: озимаго 21 четверть, яроваго 40 четвертей, сѣна выкашивается 220 копенъ, и крестьянскаго при деревняхъ: Малашевѣ, — озимаго 6 четвертей, яроваго 12 четвертей, сѣна выставляется 100 копенъ; Андроновской, — озимаго 16 четвертей, яроваго 32 четверти, сѣна выставляется 200 копенъ; Антоновской, — озимаго 8 четвертей, яроваго 16 четвертей, сѣна выставляется 120 копенъ. При сельцѣ Херовѣ господское строеніе: деревянный одно-этажный домъ, съ мезониномъ, старый о 13 окнахъ, крытый тесомъ, въ длину 8 а въ ширину 5 саж., въ немъ 8 комнатъ; флигель деревянный, одноэтажный, новый, крытый тесомъ, въ длину 6, а въ ширину 3 саж., въ немъ двѣ комнаты о 6 окнахъ. Три господскихъ деревянныхъ избы, новыя, крытыя тесомъ; два сѣнныхъ сарая поправленные крытые ветхимъ тесомъ, деревянные; 8 амбаровъ, изъ нихъ 4 новыхъ, а остальные поправлены, крытые старымъ тесомъ, деревянные. Скотный дворъ, съ двумя избами, крытые новымъ тесомъ, въ немъ два новыхъ и одинъ старый хлѣва, деревянные. Гумно съ овиномъ и ригою, крытые старымъ тесомъ совершенно ветхіе, деревянные; двѣ избы птичныхъ, новыя крытыя тесомъ, деревянныя; сарай для сѣна, новый, крытый тесомъ; пуня для соломы новая, крытая тесомъ, деревянная. Въ описанномъ имѣніи фабрикъ, заводовъ, мельницъ и тому подобныхъ заведеній нѣтъ. Въ сельцѣ Херовѣ лошадей нѣтъ, коровъ 35, овецъ 3, куръ русскихъ 20, ржи 55 четвертей, овса 84 четверти 5 четвериковъ, ячменя 16 четвертей 7 четвериковъ. Торгъ на продажу этого имѣнія назначенъ 27. Мая 1858 года. Желающіе купить это имѣніе, могутъ разсматривать бумаги, до публикаціи и продажи относящіяся, во 2-мъ Отдѣленіи Губернскаго Правленія. 1

* * *

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что въ слѣдствіе требованія Новгородскаго Губернскаго Правленія, на удовлетвореніе долговъ Помѣщика Прапорщика Помана Алексѣева Качалова Штабсъ-Капитану Бялоцкому и мѣщанкѣ Яковлевой, по заемнымъ письмамъ и распискамъ всего 2556 р., будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ принадлежащее Качалову недвижимое имѣніе состоящее Новгородской Губерніи, Бѣлозерскаго уѣзда, 3 стана, въ пустошѣ Выскидь, въ коей земли разнаго рода к. т.: дровянаго березоваго, строеваго сосноваго и еловаго лѣса, всего удобной и неудобной 277 дес., 2150 саж., оцѣненное въ 3612 р. 65 к. сер.; продажа сія будетъ производиться въ срокъ торга 7. Іюля 1858 года, съ узаконенною переторжкою чрезъ 3 дня, съ 11 часовъ утра, въ Присутствіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія, въ которомъ желающіе могутъ разсматривать опись и другія бумаги до продажи сей и публикаціи относящіяся. 2

## Proclamata.

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen thun Wir Bürgermeister und Rath der Kaiserlichen Stadt Dorpat hiermit kund und zu wissen, welchergestalt der Herr Landrichter Gregor Baron Ungern-Sternberg, mittelst des mit dem hiesigen Bürger und Kaufmann 2. Gilde Carl Gustav Reinhold am 10. März 1858 abgeschlossenen und am 15. März 1858 hierselbst corroborirten

Kaufcontractes das in hiesiger Stadt im 1. Stadttheil sub Nr. 53 auf Erbgrund belegene steinerne Wohnhaus sammt allen Appertinentien für die Summe von 12,000 Rbl. S.-M. acquirirt, zu seiner Sicherheit um ein gesetzliches publicum proclama nachgesucht und mittelst Resolution vom heutigen Tage nachgegeben erhalten hat. Es werden demnach alle Diejenigen, welche an gedachtes Grundstück aus irgend einem Rechtstitel zu Recht beständige Ansprüche haben, oder wider den abgeschlossenen Kaufcontract Einwendungen machen zu können vermeinen, sich damit in gesetzlicher Art binnen einem Jahr und sechs Wochen a dato hujus proclamatis und also spätestens am 17. Mai 1859 bei diesem Rathe zu melden angewiesen, mit der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremtorischen Frist Niemand mit etwaigen Ansprüchen weiter gehört, sondern der ungestörte Besitz gedachter Immobilien dem Herrn Landrichter Gregor Baron Ungern-Sternberg nach Inhalt des Contractes zugesichert werden soll.

Dorpat-Rathhaus am 5. April 1858. 3

Nr. 459.

* * *

Demnach auf desfalls geschehenen Antrag bei Einem Edlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Fellin das bei demselben am 11. October 1849 eingelieferte versiegelte Testament der hierselbst verstorbenen Gastwirthin Caroline Hornung, verwittweten Koljo, geborenen Grubener am 29. April d. J. Vormittags zur gewöhnlichen Sessionszeit verlesen werden soll; als wird solches allen denen, die dabei interessirt sind, desmittelst bekannt gemacht und haben Diejenigen, welche wider dieses Testament protestiren, ihre Rechte als Erben oder ihre Anforderungen als Gläubiger der Verstorbenen geltend machen wollen, ihre Protestationen oder Ansprüche in der Frist von einem Jahr und sechs Wochen a dato der Verlesung sub poena praeclusi ac perpetui silentii entweder in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte anher beizubringen und gehörig auszuführen; — so wie denn auch alle etwaigen Schuldner der Verstorbenen hiemit gehalten sein sollen, binnen derselben Frist sich bei dieser Behörde zu melden und ihre Schuldposten zu berichtigen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß sie im Unterlassungsfalle als solche, welche wissentlich fremdes Gut verheimlicht und unterschlagen, angesehen und dafür der gesetzlichen Beahndung unterworfen sein sollen. Nr. 366.

Fellin-Rathhaus am 28. März 1858. 2

* * *

Wenn der Hessische Unterthan, Wiesenbaumeister Wilhelm Ernst Fox mit Hinterlassung einiger Effecten auf dem Gute Seltinghof — in der Irrenanstalt zu Alexandershöhe — verstorben; als werden vom Kaiserlich 5ten Wendenschen Kirchspielsgerichte Alle und Jede, welche an den Nachlaß des Verstorbenen Forderungen oder Erbansprüche zu haben vermeinen, mittelst dieses öffentlich ausgesetzten Proclams aufgefordert, sich innerhalb eines Jahres und sechs Wochen a dato d. i. bis zum 7. Mai 1859 bei dem Kirchspielsgerichte entweder persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu melden und ihre Forderungen oder Erbansprüche zu dociren, widrigenfalls nach Ablauf des festgesetzten Termins sie nicht weiter gehört, sondern gänzlich präcludirt sein sollen. Auch werden alle Diejenigen, die etwa dem genannten Verstorbenen noch verschuldet sind, oder einige ihm gehörige Effecten in Händen haben, gleichzeitig aufgefordert, binnen gleicher Frist bis zum 7. Mai 1859 darüber hierselbst Anzeige zu machen, widrigenfalls sie sich die aus solcher Unterlassung resp. Verheimlichung hervorgehenden Nachtheile selbst beizumessen haben. Wonach ein Jeder, den Solches angeht, sich zu richten, vor Schaden und Nachtheil sich aber zu hüten hat.

Goldbeck, den 26. März 1858. Nr. 198. 2

* * *

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen &c. &c. &c. thut dieses Wendensche Kreisgericht Nachfolgendes zu wissen: Da der zum Gute Schujenpahlen verzeichnete Bauer Marz Wende unter Beibringung eines mit dem Herrn Doctor Heinrich Tilling abgeschlossenen Kauf-Contracts über das zwischen dem Wege von Wenden nach Roop und Lisau auf Seklershoffschem Grunde belegene Grundstück darum gebeten hat, daß dieser Contract gerichtlich corroborirt, proclamirt und nach Ablauf des Proclams ihm, Bittstellern das Eigenthumsrecht an das genannte Grundstück förmlich zugesprochen werden möge und dieses Kreisgericht seiner Bitte willfahren müssen, so haben hierdurch Alle und Jede, mit Ausnahme der Livländischen adeligen Güter-Credit-Societät, welche aus irgend welchem Rechtsgrunde Einwendungen gegen obengenannte Eigenthumsübertragung zu formiren gesonnen und berechtigt sein sollten, aufgefordert werden sollen sich mit ihrer Einsprache und ihren Beweisen für ihre Berechtigung innerhalb 3 Monaten a dato hujus bei diesem Kreisgerichte anzugeben, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremtorischen Frist Niemand weiter gehört, sondern das bezeichnete Grundstück dem Marz Wende erb und eigenthümlich zugesprochen werden wird. V. R. W.

Gegeben im Kreisgericht zu Wenden den 26. Februar 1858. Nr. 205. 1

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen ꝛc. ꝛc. ꝛc. thut dieses Wendensche Kreisgericht Nachstehendes zu wissen: daß der Gustav Eduard Lieven unter Beibringung eines mit dem Karl Gaiky abgeschlossenen Kauf-Contracts über das von letzterem am 22. April 1853 von Jahn Meiren erworbene Grundstück, unter Wohlfahrtslinde belegen, um den gerichtlichen Zuspruch des Eigenthumsrechts hieselbst gebeten, und Verkäufer sowol hierin, als in die vorgängige Corroboration des Contracts gewilligt, so werden hierdurch mit Ausnahme der Livländischen adeligen Credit-Societät deren etwanige Rechte an das genannte Grundstück durch den Verkauf desselben und die Corroboration des Contracts in keiner Weise alterirt werden, sonst Alle und Jede, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Einwendungen gegen obengenannte Eigenthumsübertragung zu formiren gesonnen und berechtigt sein sollten, aufgefordert, sich mit ihren Ansprüchen oder Einwendungen innerhalb dreier Monate a dato hujus proclamatis bei diesem Kreisgerichte zu melden, und zwar bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremtorischen Frist Niemand weiter gehört, sondern das bezeichnete Grundstück dem Gustav Eduard Lieven erb und eigenthümlich zugesprochen werden wird.

V. R. W.

Gegeben im Kreisgerichte zu Wenden, den 26. Februar 1858. Nr. 259. 1

* * *

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen ꝛc. ꝛc. ꝛc. thut dieses Kais. Wendensche Kirchspielsgericht Nachfolgendes zu wissen: Da der Carl Gaiky unter Beibringung eines mit dem Jahn Meiren abgeschlossenen Kauf-Contracts über abgetheilte 8 Thaler Landeswerth des im Wendenschen Kreise, Wohlfahrtschen Kirchspiele und unter Wohlfahrtslinde belegenen Gesindes Jahn Geiz, um die gerichtliche Zusprechung des Eigenthumsrechts hieselbst gebeten, und Verkäufer sowol hierin, als in die vorgängige Corroboration des Contracts gewilligt, so werden hierdurch mit Ausnahme der Livländischen adeligen Güter-Credit-Societät, deren etwanige Rechte an das genannte Grundstück durch den Verkauf desselben und die Corroboration des Contracts in keiner Weise alterirt werden, sonst Alle und Jede, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Einwendungen gegen obengenannte Eigenthumsübertragung zu formiren gesonnen und berechtigt sein sollten, aufgefordert, sich mit ihren Ansprüchen oder Einwendungen innerhalb dreier Monate a dato hujus proclamatis bei diesem Kreisgerichte zu melden und zwar bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremtorischen Frist Niemand weiter gehört, sondern das bezeichnete Grundstück dem Carl Gaiky erb und eigenlich zugesprochen werden wird.

V. R. W.

Gegeben im Kreisgerichte zu Wenden, den 26. Februar 1858. Nr. 264. 1

## Aufruf von Erben.

Von dem Rigaschen Stadt-Patrimonial-Kirchspielsgericht werden Alle und Jede, welche an den Nachlaß der Verstorbenen Müllermeisters-Wittwe Catharina Elisabeth Berner, früher verehelicht gewesenen Helwig und Mandelkow geb. Hintersdorff irgend welche Anforderungen oder Erbansprüche zu haben vermeinen, hiemit aufgefordert, binnen Jahr und sechs Wochen a dato dieses Proclamatis und spätestens den 14. Mai 1859 bei diesem Kirchspielsgerichte entweder persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte sich zu melden und ihre Beweise beizubringen, widrigenfalls nach Ablauf solcher festgesetzten Frist Niemand weiter gehört noch zugelassen, sondern sofort abgewiesen werden soll. Nr. 170.

Riga, den 2. April 1858. 2

Приходскiй Судъ Рижскаго Патримонiальнаго Округа симъ вызываетъ всѣхъ тѣхъ, кои предполагаютъ имѣть какiя либо претензiи или наслѣдственныя права на имущество оставшееся послѣ умершей вдовы мельника Екатерины Елисаветы Бернеръ бывшей прежде въ замужествѣ за Гельвигомъ и за Мандельковымъ урож. Гинтерсдорфъ, съ тѣмъ, чтобы явиться имъ и представить свои доказательства лично или чрезъ надлежаще уполномоченныхъ повѣренныхъ въ Рижскiй Городскiй Приходскiй Судъ въ теченiе однаго года и шести недѣль, считая отъ нижеписаннаго числа и не позднѣе 14. Мая 1859 года, въ противномъ случаѣ по истеченiи таковаго опредѣленнаго срока они со своими объявленiями и насьлдственными притязанiями болѣе не будутъ слушаны ни же допущены. № 170. 3

Рига 2. Апрѣля 1858 года.

## Bekanntmachungen.

Diejenigen, welche die Reinigung und Beschüttung der Riga-Mitauschen Chaussée von Thorensberg ab bis zur Kurländischen Grenze übernehmen wollen, werden desmittelst aufgefordert, sich an dem auf den 15. April d. J. anberaumten Ausbotstermine um 1 Uhr Mittags zur Verlautbarung ihrer Mindestforderungen, zeitig zu-

vor aber zur Durchsicht der Bedingungen bei dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio zu melden.

Riga-Rathhaus, d. 8. April 1858. Nr. 319.

Рижская Коммиссія Городской Кассы симъ вызываетъ желающихъ принять на себя производство чистки и засыпки Рижско-Митавскаго шоссе отъ Торенсберга до Курляндской границы, явиться для объявленія требуемыхъ ими цѣнъ къ торгу который производиться будетъ 15. ч. сего Апрѣля съ часа полудня заранѣе же условія о семъ торгѣ могутъ быть разсмотрѣны въ оной же Коммисіи.

Г. Рига-Ратгаузъ Апрѣля 8. дня 1858 г. № 319.

* * *

Von der Rigaschen Quartier-Verwaltung werden Diejenigen, welche die Reparatur der Dächer und Fundamente sämmtlicher Gebäude dieser Verwaltung auf drei Jahre übernehmen wollen, desmittelst aufgefordert, zum desfallsigen Torge am 16. April d. J., vorher aber, und zwar spätestens am 15. April, zur Einsicht der Bedingungen und Stellung der erforderlichen Sicherheit bei der Quartier-Verwaltung zu erscheinen.

Riga-Rathhaus am 2. April 1858. Nr. 30. 1

* * *

Die General-Versammlung der Actionaire der Riga-Dünaburger Eisenbahn-Gesellschaft, welche am 29. März/10. April 1858 in Riga stattgefunden, hat in Gemäßheit des vom Rigaschen Börsen-Comité erstatteten Berichtes alle zur Förderung des Unternehmens bisher getroffenen Maßregeln ratihabirt und insbesondere genehmigt, daß

1) der Herr Vice-Präsident des Vereins brittischer Civil-Ingenieure John Hawkshaw als Ober-Ingenieur zu erwählen sei; daß

2) der mit dem Herrn Thomas Jackson vereinbarte Contract bei Kraft zu erhalten; daß

3) die Geschäfte in London den seitherigen Vertretern der Actionaire in England verbleiben mögen, das Banquier-Geschäft der Gesellschaft aber den Herren Scott Bart. & Co. und der London et Conuty Bank nach wie vor zu überweisen sei, und daß die in St. Petersburg installirte Agentur, mit deren Geschäften die Herren Alexei Jadimirowski Söhne betraut worden, fortzubestehen haben.

Zu Directoren der Gesellschaft sind erwählt worden die Herren Henry Robinson, Rathsherr Hollander, Staatsrath von Stoever, Thomas Renny und Coll.-Ass. Alexander Faltin, zu Revidenten aber die Herren Alexander Hill und Carl Deubner, so wie zu deren Stellvertreter die Herren James Cumming und Adolph Thilo.

Die Direction hat bei ihrer sofortigen Constituirung den Herrn Staatsrath von Stoever zu ihrem Präsidenten und den Herrn Henry Robinson zu ihrem Vice-Präsidenten ernannt.

Hierauf ist von der General-Versammlung noch beschlossen worden, daß

1) den Actionairen die Einzahlungen auf die Actien während der Bauzeit mit 5% jährlich verzinst werden sollen, daß

2) die Zinsen fortan halbjährlich am 1. April und am 1. October in Riga, London und St. Petersburg zu zahlen seien, daß

3) bei den Einzahlungen auf die Actien ebenso, wie bei Entrichtung der Renten der Procent-Satz in Riga und St. Petersburg von 125 Rbl. S., in London aber von 20 L. St. berechnet werden solle.

Die nächste ordentliche General-Versammlung findet statt am Montag den 1. September 1858.

* * *

Sämmtliche Gemeinde-Angehörige des im Pernau-Fellinschen Kreise und Paistelschen Kirchspiel belegenen publ. Gutes Aidenhoff werden hierdurch angewiesen, sich behufs Verzeichnung zur gegenwärtigen 10. Seelen-Revesion spätestens bis zum 10. Mai c. auf dem Gute Aidenhof zu melden und Zeugnisse der Orts-Obrigkeit ihres gegenwärtigen Wohnortes über die Zahl ihrer Familienglieder mitzubringen, widrigenfalls sie als verschollen werden angesehen werden und sich die nachtheiligen Folgen davon selbst beizumessen haben. Gleichzeitig werden auch sämmtliche Dienstherrschaften, bei denen sich Angehörige des genannten Gutes befinden sollten, so wie die Orts-Polizeien, in deren Amtsbezirken dieselben domiciliren, aufgefordert, diese Publication allenthalben zur Kenntniß solcher Individuen zu bringen und selbige nach dem 10. Mai unter keinem Vorwande anders, als nachdem dieselben durch Vorweisung einer Bescheinigung ihrer Guts- und Gemeinde-Verwaltung über erfolgte Meldung zur Revision sich werden legitimirt haben, länger bei sich zu dulden. Nr. 237.

Suislep im 6. Pernauschen Kirchspielsgericht, am 1. April 1858. 2

* * *

Sämmtliche zur Gemeinde des im Riga-Wolmarschen Kreise und Papendorfschen Kirchspiele belegenen publ. Gutes Palmhof gehörige und außerhalb derselben sich aufhaltende Gemeindeglieder, haben sich behufs ihrer Aufnahme zur 10. Seelen-Revision unfehlbar bis zum 23. April 1858 mit den genügenden Beweisen ihres gegenwärtigen Familienbestandes bei dem Palmhofschen Gemeindegericht zu melden, widrigenfalls selbige als verschollen in den Listen verzeichnet werden,

und die sich später melden haben die daraus entstehenden nachtheiligen Folgen selbst zu tragen.

Palmhof, den 31. März 1858. 2

## Auction.

Mit gerichtlicher Genehmigung werden vom 15. d. M. an im Laufe von 3 Wochen, täglich mit Ausnahme der Festtage und des Freitags von 11 bis 2 Uhr, mehre Branchen Manufactur- und andere Budenwaaren, als: wollene Damen-Jacken, Mantillen, wollene und farbige Strümpfe und Gamaschen, Sonnenschirme, Cattune, wollene Seidenzeuge, Bänder, wollene und baumwollene Tücher, Hauben, Unter-Aermel u. Kragen, seidene Cravatte-Tücher, Bürsten, Knöpfe, verschiedene Teppiche und viele andere Artikel — in der Herrenstraße, in der Bude neben der Pelzhandlung des Herrn Jewtanawitsch, vis-à-vis dem Bakaldinschen Hause, gegen baare Zahlung öffentlich durch mich versteigert werden.

H. Busch,
st. Krons-Auctionator.

* * *

Erhaltenem Auftrage gemäß werden am 22. d. M., Mittags 12 Uhr, 15 aus Rußland angebrachte, gute und gesunde Fahrpferde, die nicht über fünf Jahr alt sind, bei dem Schwarzhäupterhause öffentlich gegen baare Zahlung versteigert werden.

H. Busch,
st. Krons-Auctionator.

* * *

---

Nachstehende örtliche Legitimation ist von dem Eigenthümer als verloren aufgegeben, und wird daher der etwaige Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements-Regierung beauftragt, die Legitimation ungesäumt bei dem Rigaschen Pass-Büreau abzuliefern.

Die Legitimation der zum Rigaschen Zunft-Oklad verz. Dorothea Helena Wittenburg v. J. 1855 Nr. 293.

---

## Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hiedurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen.

Sächs. Unt. Schmiedegesell August Carl Ziebig, Prß. Unt. Rudolph Himmelsbach, 3

Prß. Unt. Johann August Hermann Müller, 2

Bayernscher Unt. Handl.-Commis Joseph Kleiber, Sächs. Unt. Buchdrucker Wilhelm Gotthilf Adolph Mansfeld, Hamb. Unt. Friedrich Eduard Meyer, Prß. Unt. Kaufleute Julius Milfort und Ernst Albert Lindner, 1

nach dem Auslande.

Joseph Iwanow Tschernäwsky, Johann Friedrich Hermann, Carl Iwanow Tschernäwsky, Bad. Unt. Uhrmachergehilfe Xaver Maier, Wittwe Anna Elisabeth Engel geb. Haucken, Fekla Jerofejewa Leonowa, Johann Carsten Brückmann, Edmund Jankowsky, Friedrich Wilhelm Tiefenthal, Karnei Nikiferow Leonow, Thomas Thiele, Jefim Wassiljew Kruiwonogow, Wasil Jacowlew Wangis, Susanna Dorothea Milius, Wittwe Susanne Frey, George Tamfeldt, Otto Tomaschewitz, Anna Juliana Helena Bergmann, Schneidergesell Johann Friedrich Wildau nebst Frau und Kindern, Lewin Behr Firkser, Awdotja Jacowlewa, Eduard Alexander Ludwig Bergmann, Grigory Fedotow Kasan nebst Kindern,

nach andern Gouvernements.

Livländischer Vice-Gouverneur: **J. v. Brevern.**

Aelterer Secretair **M. Zwingmann.**